

#### Ausgangslage

##### Kurze Beschreibung der Institution/der Beratungseinrichtung

Die Mobile Bildungsberatung des Landkreises Regensburg ist strukturell und institutionell an der vhs Regensburger Land als koordinierende, trägerneutrale Verweisberatungsstelle verortet. Sie besitzt einen ganzheitlichen Überblick über die bestehenden regionalen und überregionalen Bildungsangebote sowie -träger und kann das individuell passende Bildungsangebot aufzeigen.

Die vhs ist im Landkreis Regensburg an mehreren Standorten mit eigenen Büros vertreten. Auf diese Strukturen kann zurückgegriffen werden. Ebenso ist die Mobile Bildungsberatung an einem Tag in der Woche in einem Büro im Landratsamt Regensburg anzutreffen.

##### Was verstehen Sie unter der mobilen (aufsuchenden) Beratung in Ihrer Einrichtung?

Wir verstehen unter aufsuchender Beratung, dass es allen Bürgern\*innen des Landkreises ermöglicht wird, wohnortnah ein Beratungsangebot wahrzunehmen. Mit der mobilen Bildungsberatung sind wir vor Ort und nutzen bereits bestehende Einrichtungen, damit wir im Sinne einer aufsuchenden Bildungsarbeit eine breite Zielgruppe erreichen. Es wurden deshalb vor der Corona-Krise regelmäßig verschiedene Standorte (Mehrgenerationenhaus, vhs) im Landkreis bedient und besucht.

Aktuell ist es so, dass es keine festen Sprechzeiten an den verschiedenen Standorten gibt, diese jedoch aufgesucht werden, wenn es eine Anfrage gibt. Es soll immer eine gute Möglichkeit für die Klientin bzw. den Klienten gefunden werden.

Bereits vor Corona wurde ein ‚mobiler‘ Arbeitsplatz eingerichtet. Der Bildungsberater verfügt über ein Diensthandy, einen Laptop mit Zugang zum Dienstservers sowie einen handlichen Drucker, so dass per Hotspot prinzipiell an jedem Ort eine angemessene Beratung angeboten werden kann, sofern ein ruhiges Umfeld sichergestellt wird.

##### Was führte zu der Entscheidung eine mobile Beratungsform aufzubauen und anzubieten? Welche Ziele verfolgen Sie?

Neben der schulischen und außerschulischen Bildung im Kindes- und Jugendalter spielt das Thema der Erwachsenenbildung eine bedeutende Rolle. Lebenslanges Lernen ist gerade in Zeiten des demografischen Wandels und all seinen Folgen ein wichtiger Faktor zur Fachkräftesicherung. Stadt und Landkreis Regensburg weisen hinsichtlich Weiterbildung und Qualifizierung eine hohe Angebotsdichte auf. Allerdings wurde im Rahmen des Projekts „Bildungsregion Stadt und Landkreis Regensburg“ deutlich, dass die vorhandene Angebots- und Beratungsstruktur den Zugang der unterschiedlichen Zielgruppen zum Bildungsmarkt erschwert. Abhilfe soll eine koordinierende Stelle in Form einer mobilen Bildungsberatung mit Bildungslokalen im Landkreis Regensburg schaffen.

Der Kreisausschuss befürwortete in seiner Sitzung vom 06. März 2017 die Gründung einer Lenkungsgruppe zur Ermittlung des Bedarfs für eine trägerunabhängige Bildungsberatung. Nach einer Analyse der Zielgruppen und der bestehenden Beratungsstrukturen durch die Lenkungsgruppe kristallisierte sich die Notwendigkeit einer trägerunabhängigen, wohnortnahen Bildungsberatung für den Landkreis heraus. (vgl.: [Mobile Bildungsberatung im Landkreis Regensburg startet | Landkreis Regensburg; landkreis-regensburg.de](#))

##### Welche Zielgruppe soll mit dem Angebot erreicht werden?

„Ein besonderer Beratungs- und Grundbildungsbedarf besteht vor allem für die Menschen, die landläufig als ‚Bildungsbenachteiligte‘ zu bezeichnen sind, das heißt Personen, die bislang nicht in

vollem Umfang am Bildungsangebot teilhaben konnten.“ (vgl.: [Mobile Bildungsberatung im Landkreis Regensburg startet | Landkreis Regensburg; landkreis-regensburg.de](#))

Eine große Gruppe der Klienten\*innen des Angebots sind Personen mit einem Migrationshintergrund. Es geht dann zum einen darum, einen passenden Deutschkurs zu finden, oder auf dem ersten Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Anerkennungsberatung ist ebenfalls ein großes Thema. Hier helfe ich, alle Unterlagen zusammenzustellen und an die Anerkennungsberatung zu senden. Dort werden die Klienten\*innen anschließend sehr fundiert beraten und die unterschiedlichen Handlungsmöglichkeiten werden aufgezeigt ([MigraNet – IQ Netzwerk Bayern – Standort Augsburg](#)). Berufsrückkehrer\*innen sind ebenfalls eine größere Gruppe, sowie Ältere (vorwiegend Arbeitnehmer\*innen), die in den letzten Jahren ihres berufstätigen Lebens gerne etwas Anderes arbeiten möchten.

**Wie wird das Angebot finanziert? Welche zusätzlichen Kosten/Aufwendungen bringt mobile Beratung bei Ihnen mit sich?**

Der Landkreis Regensburg finanziert die Stelle mit 50 000 Euro im Zusammenhang der Bildungsregion. Das Personalfinanzierungsprogramm des bvv (Bayerischer Volkshochschulverband) steuert ebenfalls 14 000 Euro bei.

Die technische Ausstattung wurde von der vhs Regensburger Land übernommen.

**Wie viele Stellenanteile stehen für die aufsuchende Beratung zur Verfügung?**

Eine Vollzeitstelle (39 Wochenstunden).

## Wie viele Beratungen wurden bisher durchgeführt, wie viele Ratsuchende erreicht?

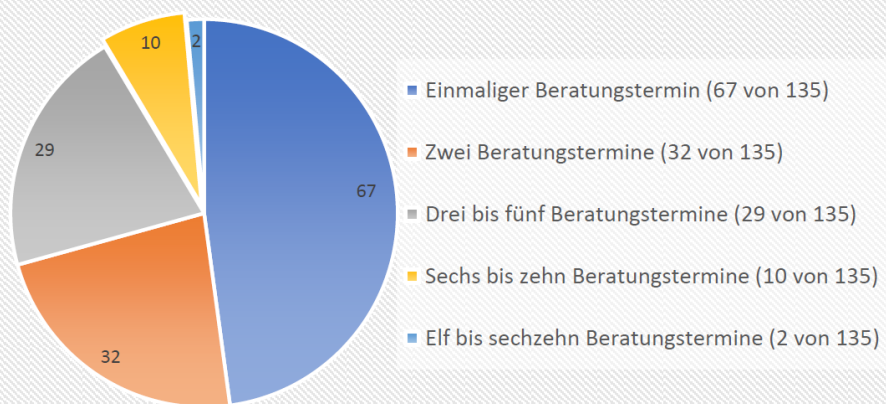
Im Jahr 2021 gab es bis zum 29. Oktober 439 Beratungen. Diese setzen sich aus Online-Beratungen sowie Präsenzberatungen zusammen. Inzwischen hat sich ein fester Bestandteil von einem Viertel an Online-Beratungen etabliert. Dies hat auch damit zu tun, dass der Landkreis Regensburg ein großer Flächenlandkreis ist.

In dieser Erhebung sind Anfragen per Mail sowie telefonische kurze Beratungen nicht aufgelistet.

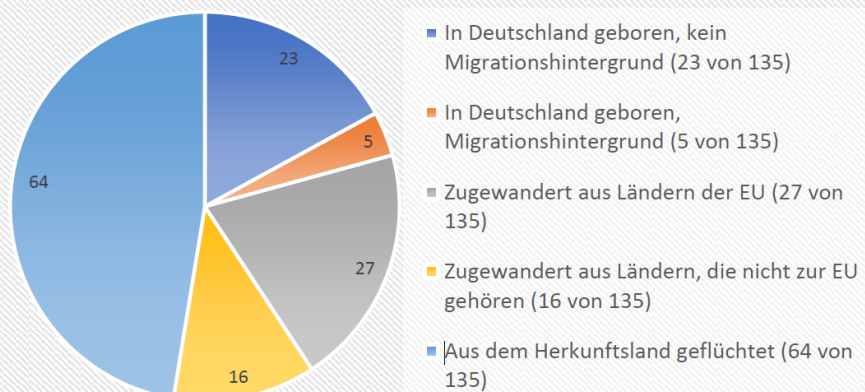
Klienten\*innen in Beratungsgesprächen gab es bis zum 29. Oktober 2021 187. Eine detaillierte Auswertung (Alter, Geschlecht etc.) wird erst zum Jahreswechsel vorgenommen.

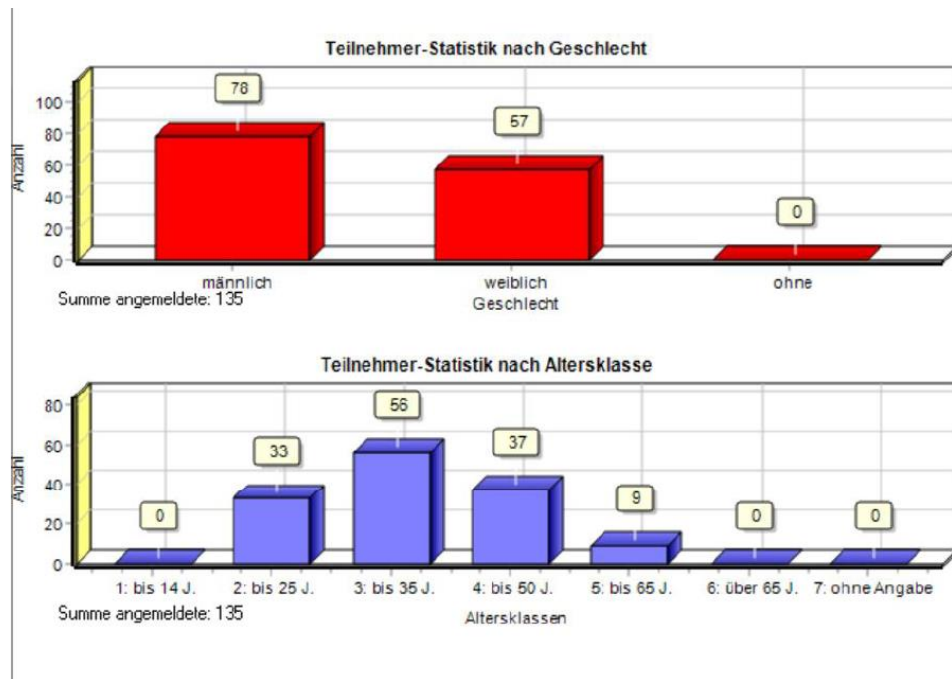
### Auswertung Mobile Bildungsberatung Landkreis Regensburg für das Jahr 2020

Die persönlichen Beratungen lassen sich im Hinblick auf die Häufigkeit folgendermaßen darstellen (insgesamt 135 Klienten\*innen):



Aufschlüsselung der Klienten\*innen im Hinblick auf die Herkunft (insgesamt 135 Klienten\*innen)





## Umsetzung

**Wie erfährt die Zielgruppe von dem Angebot? Wie gelingt der Zugang zu den Zielgruppen? Welche Barrieren bestehen ggf. und wie werden sie überwunden?**

Die unterschiedlichen Zielgruppen werden vor allem durch die Kooperationspartner\*innen angesprochen. Familienstützpunkte, die Integrationsstelle im Landratsamt, das Mehrgenerationenhaus in Regenstauf, andere Beratungsstellen.

Gut ausgebildete Klienten\*innen sind im Hinblick auf ihren gesamtgesellschaftlichen Anteil unterrepräsentiert. Hier ist es möglicherweise so, dass das Angebot zu wenig bekannt ist und andererseits eine gewisse Unsicherheit darüber besteht, ob das Beratungsangebot auch von gut Ausgebildeten wahrgenommen werden kann. Dies ist jedoch nur eine persönliche Einschätzung. Hier wäre es interessant, eine fundierte Analyse vorzunehmen.

Barrieren bestehen trotz allem noch darin, dass die Beratungsorte von den Klienten\*innen bisweilen nur schwer erreicht werden können. Denn einerseits kann nicht jeder einzelne Ort besucht werden, andererseits ist aber gerade in diesen kleineren Orten die Anbindung durch Bus und Bahn sehr schwach ausgeprägt. Dies ist ein strukturelles Problem, für das es kurzfristig leider keine Lösung gibt.

**Wie läuft die mobile Beratung konkret ab? Wo findet sie wann in welchem Rahmen statt?**

Beim überwiegenden Teil der Beratungsanfragen kommt es zuerst zu einer telefonischen Kontaktaufnahme. Seltener per E-Mail. Im ersten Gespräch wird die Situation kurz angesprochen und das Anliegen der Klientin/des Klienten eruiert. Danach wird der Wohnort abgefragt und daraufhin die bestmögliche Lokalität für eine Beratung gesucht. Es wird ein zeitnaher Termin angeboten. Mit Blick auf die Beschränkungen durch Corona werden derzeit folgende Standorte besucht: Landratsamt Regensburg (immer am Montagnachmittag), Neutraubling, Lappersdorf, Regenstauf, Schierling (diese Orte nach Bedarf). Die meisten Beratungen werden in Neutraubling durchgeführt. Da es sich nicht selten um Arbeitnehmer\*innen handelt, werden grundsätzlich Zeiten von 8 Uhr bis 18 Uhr (seltener auch bis 19 Uhr) abgedeckt. Je nach Bedarf passe ich meinen persönlichen Arbeitsrhythmus an die Möglichkeiten der Klienten\*innen an.

Etwa 50 Prozent der Beratungen sind nach einem Beratungstermin abgeschlossen und die Klienten\*innen wünschen keine weitere Beratung. Daneben gibt es auch Klienten\*innen, bei denen die Betreuung umfassender ist und Formen des Coachings annimmt (Bewerbungsprozess

betreuen, Vorstellungsgespräch üben etc.). Hier wird ein breites Spektrum abgedeckt und es kommt zu mehreren Beratungen (aktuell bis zu 14 Termine). Das ist in letzter Konsequenz nur logisch, da sich die Klientel der mobilen Bildungsberatung aus allen Alters- und Bildungsschichten sowie allen sozialen Schichten zusammensetzt. Die Ansprüche sind sehr unterschiedlich ausgeprägt und bedürfen unterschiedlicher Antworten und angepasster Lösungsansätze.

Wichtig ist: Jede\*r Einzelne, die oder der die mobile Bildungsberatung kontaktiert, wird auch beraten und mit seinem Anliegen ernst genommen; kostenlos, trägerneutral und auf Wunsch anonym. Niemand wird abgewiesen. Für viele Ratsuchende ist eine Hürde, initiativ anzurufen und nach Unterstützung zu suchen. Das kann durchaus mit Stress verbunden sein. Sollte sich im Gespräch herausstellen, dass eine andere Beratungsstelle für das Anliegen eher geeignet ist, so wird darauf verwiesen. Beispielsweise ist es bei Jugendlichen so, dass an den Schulen ein sehr engmaschiges Beratungsnetz vorhanden ist. Deshalb ist die Mobile Bildungsberatung eher an den Ansprüchen von denjenigen ausgerichtet, die das Schulsystem bereits durchlaufen haben und die keine direkten Ansprechpartner\*innen mehr haben.

### **Wann stößt die mobile Beratung an Grenzen und was passiert in diesen Fällen?**

Die Mobile Bildungsberatung ist auf die Unterstützung durch die Partner\*innen angewiesen. Wenn nicht auf die Bildungsberatung verwiesen wird, ist es sehr schwer, eigenständig in Erscheinung zu treten. So ist es von größter Bedeutung, dass die Bildungsberatung auf der Homepage des Landratsamtes vertreten ist und ebenso auf der Seite der vhs Regensburger Land. Die Familienstützpunkte des Landkreises verweisen auf das Angebot und bedienen auch die lokalen Mitteilungsblätter der Gemeinden. Von großer Bedeutung ist auch die Integrationsstelle des Landkreises. Die Mitarbeiter\*innen dort werden von den Klienten\*innen als sehr vertrauenswürdig eingeschätzt. Eine Empfehlung von dieser Seite hat deshalb eine große Bedeutung für die Gewinnung von Ratsuchenden mit Migrationshintergrund.

Inzwischen ist es so, dass viele Freund\*innen und Bekannte von ehemaligen Klienten\*innen kommen und sich das Angebot in den unterschiedlichen Communities bereits herumgesprochen hat.

Ich mache immer wieder die Erfahrung, dass es häufiger Klient\*innen gibt, die sehr erstaunt sind, dass es ein solches Angebot gibt. Deshalb ist es angesagt, durch unterschiedliche Medien auch unterschiedliche Zielgruppen zu erreichen. Ein Versuch in diese Richtung ist ein eigener Account auf Instagram <[https://www.instagram.com/mobibe\\_lr/](https://www.instagram.com/mobibe_lr/)>, der natürlich auch angemessen gepflegt werden muss.

### **Welche Bedeutung hat die Vernetzung und Kooperation mit anderen Institutionen? Wie wichtig erweisen sich Kooperationspartner (z. B. Institutionen, bei denen die Beratung ggf. stattfindet) für die „Bewerbung“ des Angebots? Welchen Beitrag leisten sie dazu?**

Wie bereits angesprochen ist es gerade für die aufsuchende Beratung von herausragender Bedeutung, dass es Kooperationspartner\*innen gibt, die das Angebot als sinnvoll erachten und bei Bedarf darauf verweisen. Nach eigener Einschätzung ist dies eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Etablierung eines solchen Angebots. Es muss auch als trägerneutral anerkannt werden. Wenn beispielsweise ein Kurs für eine Klientin von einem anderen Anbieter als der vhs Regensburger Land besser zu erreichen ist, so wird ihr dieser auch empfohlen. Hier muss klar kommuniziert werden, dass der Berater zwar bei der vhs Regensburger Land angesiedelt ist, in Beratungssituationen aber die beste Lösung für die Klienten oder den Klienten sucht. Andernfalls werden der Bildungsberatung Informationen von anderen Anbietern vorenthalten und man wird als Konkurrenz betrachtet.

Aus der Erfahrung der vergangenen beiden Jahre möchte ich betonen, dass die Kooperation mit den anderen Anbietern ausgesprochen gut läuft.

**Welche (z. B. gesetzlichen/institutionellen) Beschränkungen gibt es in Ihrer oder in Partnereinrichtungen, die den Möglichkeiten einer mobilen, aufsuchenden Beratung entgegenstehen?**

Gesetzliche und institutionelle Regelungen/Beschränkungen gibt es insofern, als ich mich arbeitsrechtlich grundsätzlich an den Vorgaben der vhs Regensburger Land orientiere (Datenschutz, Arbeitszeit etc.). Dort, wo andere Institutionen besucht werden, passe ich mich den jeweiligen Vorgaben an (z. B. aktuell an die Vorgaben zu Corona im Mehrgenerationenhaus des Marktes Regenstauf). Wenn außenwirksame Entscheidungen getroffen werden, wie beispielsweise das Freischalten des Instagram-Accounts, muss dies im Vorfeld mit den Verantwortlichen des Landratsamts abgeklärt werden. Ebenso wurden Möglichkeiten der Evaluation zu Beginn des Jahres 2021 mit den Vertreterinnen des Landratsamts erörtert und beschlossen. Wir haben gemeinsam entschieden, eine zeitlich versetzte Befragung über die Mobile Bildungsberatung per edkimo <<https://app.edkimo.com/feedback/pegasik>> durchzuführen. Bislang haben 40 Klient\*innen an dieser Befragung teilgenommen.

Unmittelbar nach der Beratung kann deren Sinnhaftigkeit von den Ratsuchenden nur schwer bewertet werden. Wenn man jedoch nach zwei Monaten nachfragt, ist es im Rückblick für sie möglicherweise leichter einzuschätzen, ob die Beratung sinnvoll war oder nicht. Es kann dann eher eine klare Aussage darüber getroffen werden, was die Beratung gebracht hat, ob man eine Arbeitsstelle gefunden hat, eine Ausbildungsstelle oder auch nicht. Wir schätzen deshalb diese Art der Evaluation als sehr valide ein.

**Braucht das Beratungspersonal zusätzliche Kompetenzen für die mobile Beratungsarbeit? Welche sind da besonders wichtig?**

Es erscheint mir schwer, mich selbst im Hinblick auf meine Kompetenzen klar zu verorten, jedoch möchte ich den Versuch unternehmen. Ich persönlich habe Lehramt für das Gymnasium studiert. Ich weiß, dass die meisten anderen Bildungsberater\*innen eher aus dem Bereich der Pädagogik kommen. Ich bin eher ein suchender Mensch, was heißt, dass ich mich gerne weiterbilde, neue Kontakte knüpfe, mich vernetze und eigentlich immer neue Möglichkeiten auslote. Im Jahr 2019 habe ich das Masterstudium „Systemische Beratung“ an der TU Kaiserslautern aufgenommen (berufsbegleitendes Fernstudium). Wenn alles gut läuft, werde ich im nächsten Jahr meine Masterarbeit abschließen. Für die Zeit danach habe ich bereits neue Pläne. Wie gesagt – ich kann meine Arbeit nur begrenzt bewerten, glaube aber, dass es authentisch ist, wenn ich es bin, der Klienten\*innen bei ihrer Suche ein kleines Stück begleitet. Ich suche nach unterschiedlichen Wegen, nehme Impulse auf und versuche sehr gut zuzuhören, was der Wunsch der Klientin bzw. des Klienten ist. Denn meine Lösung muss nicht unbedingt seine sein. So ist es immer mein Bemühen, mehrere Wege aufzuzeigen. Wie sich die Klientin bzw. der Klient letztlich entscheidet, liegt außerhalb meiner Beratungstätigkeit. Sie bzw. er ist immer autonom und kann selbst entscheiden. Das ist mir sehr wichtig. Und diese Art der Autonomie schätze ich ebenfalls für mich selbst.

In meiner unmittelbaren Arbeit wurde mir von meinen Vorgesetzten weitgehende Autonomie eingeräumt. Ich kann meine Arbeitszeiten generell gestalten, wie ich möchte. Ich kann meine Termine planen, wie ich möchte, und ich kann so viel Zeit für eine Beratung nutzen, wie ich es für sinnvoll erachte. Diese Freiheit ist dann letztlich die Freiheit der Klienten\*innen. Ich gebe ihnen damit den Raum, den sie brauchen. Das finde ich sehr wichtig.

Wenn man es zusammenfasst, dann sollte eine mobile Bildungsberaterin selbstständig arbeiten können, gut vernetzt sein, kommunikativ sein, allen gegenüber wertschätzend und achtsam agieren und reagieren. Eine große Rolle spielt in diesem Zusammenhang ein korrekter Sprachgebrauch. Diskriminierungen, Abwertungen und eine Bevormundung müssen unbedingt vermieden werden.

**Welche fachlichen Begleitangebote (kollegiale Austauschtreffen, Fortbildungsangebote etc.) stehen den Beratenden im Kontext ihrer Tätigkeit zur Verfügung?**

Prinzipiell gibt es Möglichkeiten des Austauschs mit Kollegen\*innen im Landratsamt Regensburg. Derzeit beginnen sich die bayerischen Bildungsberatungen generell zu vernetzen. Hier besteht ein sehr großes Potential, beispielsweise für die Zusammenarbeit in verschiedenen Arbeitsgruppen. Der Impuls zur Vernetzung ging dabei von der Bildungsberatung in München aus, die im Juli 2020 zu einem Treffen der Bildungsberatungen in Bayern einlud. Die Idee einer Verstetigung dieses Prozesses wurde dann von Jürgen Wendlinger (Kaufbeuren) sowie Goran Ekmešić (Augsburg) vorangetrieben. So kam es in den vergangenen beiden Jahren zu mehreren Austauschtreffen, wobei auch die Bildungsberatung des Landkreises Regensburg im Juni 2021 Gastgeberin war. Im Rahmen der Begrüßung durch Frau Landrätin Tanja Schweiger verwies diese auch auf die Bedeutung einer aufsuchenden Bildungsberatung für die Bürger\*innen des Landkreises Regensburg. Der Prozess einer Vernetzung der verschiedenen Bildungsberatungen in Bayern wird in den kommenden Monaten weitergeführt.

Fortbildungen sind von Seiten des Arbeitgebers erwünscht und werden als unerlässlich angesehen, um den sich ständig verändernden Entwicklungen (Digitalisierung etc.) angemessen begegnen zu können. Weiterbildungen werden deshalb bestmöglich unterstützt. Hier bin ich jedoch autonom in Planung und Umsetzung und kann mich nach passenden Angeboten umsehen.

### Gelingsbedingungen/Empfehlungen

**Welche Gelingsbedingungen/Erfolgsfaktoren für mobile Beratung stellen Sie aufgrund Ihrer Erfahrungen heraus?**

Im Hinblick auf meine persönlichen Erfahrungen kann ich sagen, dass die Kooperationspartner\*innen von herausragender Bedeutung sind. Sie empfehlen das Angebot weiter und versorgen somit die Mobile Bildungsberatung mit Klienten\*innen. Wichtig ist auch eine angemessene Ausstattung. Wäre es mir nicht möglich gewesen, im Lockdown weiter zu beraten (online), wäre es für mich sehr schwer gewesen. So kann ich verschiedene Büros nutzen, verfüge in Neutraubling über mein eigenes Büro, kann online agieren und somit den Klient\*innen immer ein ruhiges und angemessenes Umfeld für eine Beratung bieten.

Wenn Beratungsstellen nicht über das nötige Equipment verfügen, ist es sehr schwer. Dies trifft aber auch zu, wenn jede Entscheidung von mehreren Instanzen abgesegnet werden muss. Diese Arbeitsweise ist unflexibel und geht zu Lasten der Klient\*innen. Wenn ich vormittags einen Termin in Schierling habe, weil es für die Klientin passt, muss ich vorher nicht fragen, ob ich an diesem Tag nach Schierling fahren kann. Es ist so geregelt, dass ich alle Termine in meinem digitalen Kalender vermerke. Auf diesen Kalender haben meine Kolleginnen Zugriff und sie können ebenfalls Termine für mich einplanen. So ist immer transparent, wo ich wann bin und es kann dementsprechend geplant werden. Müsste alles immer vorher explizit abgeklärt werden, dann wäre dies ein sehr langsamer Prozess und die Klient\*innen würden sich eventuell anderweitig umsehen.

Persönlich kann ich sagen, dass von Seiten der vhs Regensburger Land sowie der Verantwortlichen im Landratsamt Regensburg alles versucht wurde, um mir die besten Möglichkeiten zu bieten. Diese besten Möglichkeiten kommen den Klient\*innen zugute. So wurde mir im Landratsamt ein eigener Zugang zum Videokonferenzsystem Cisco Webex Meetings zur Verfügung gestellt, den ich in Lockdown-Zeiten sehr rege für videobasierte Beratungen genutzt habe. Hier bin ich inzwischen Teil des digitalen Angebots für die Bürger\*innen des Landkreises ([Virtuelles Bürgerbüro | Landkreis Regensburg; landkreis-regensburg.de](https://www.landkreis-regensburg.de)).



## Praxisbeispiel:

Ich kann Ihnen einen sehr aktuellen Fall schildern, der repräsentativ ist.

Es geht um eine Frau, die seit 20 Jahren in einem Restaurant einer Fast-Food-Kette arbeitet. Vor einigen Jahren ging sie in Elternzeit, nachdem sie bis zur Filialleiterin aufgestiegen war. Nach ihrer Rückkehr wurden ihr die Arbeitszeiten gekürzt und sie war nur noch stellvertretende Filialleiterin, was sie anfangs nicht störte. Sie ist dort inzwischen jedoch nicht mehr ganz zufrieden und trägt sich seit einiger Zeit mit dem Gedanken, eventuell doch noch etwas Anderes zu machen. Vielleicht eine Ausbildung, vielleicht eine andere Arbeit. Von einer Freundin hatte sie meine Kontaktdaten erhalten.

Sie vereinbarte telefonisch einen Termin und war anfangs ein wenig nervös und sehr unsicher. Sie meinte, sie könne nur schwer eine andere Arbeit finden. Eine Ausbildung schien ihr aufgrund der finanziellen Einbußen gänzlich unmöglich.

Sie spricht mehrere Sprachen und verfügt über viele Kompetenzen, sodass wir nach und nach erarbeiteten, über welche Potentiale sie verfügt und welche Möglichkeiten ihr letztlich offenstehen.

Eine Idee war, sich in einer Arztpraxis als Sprechstundenhilfe zu bewerben. Wir überarbeiteten ihren Lebenslauf, formulierten gemeinsam ein Anschreiben und sie schickte noch in der Beratung ihre Bewerbung weg (digital). Wir vereinbarten einen neuen Termin. Zwei Tage später rief sie mich an und meinte, dass sie derzeit keine weitere Beratung braucht, da sie diese Stelle in der Arztpraxis bekommen hat. Sie würde sich wieder bei mir melden.

## Materialien und Links

- VHSCast:  
[049 – Mobile Bildungsberatung direkt im Wohnzimmer – vhs Cast](#)
- Ein Podcast des Deutschen Volkshochschul-Verbands e. V. (DVV)  
[Episode 3: Interview mit Jürgen Wagner und Torsten Tomenendal – RADIKAL querdurchdacht – Podcast \(podigee.io\)](#)

## Kontakt

### Torsten Tomenendal

Telefon: 09401 525 522 / Mobil (dienstlich) 01711787694

E-Mail: [torsten.tomenendal@vhs-regensburg-land.de](mailto:torsten.tomenendal@vhs-regensburg-land.de)

Internet: 1) [Mobile Bildungsberatung | Landkreis Regensburg \(landkreis-regensburg.de\)](#)

2) [VHS Regensburger Land e.V.: Die mobile Bildungsberatung des Landkreises Regensburg \(vhs-regensburg-land.de\)](#)

3) [Torsten Tomenendal \(@mobibe\\_lr\) • Instagram-Fotos und -Videos](#)

Dieser Beitrag ist im Newsletter 1/2022 (Februar 2022) des Nationalen Forums Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung (*nfb*) mit dem Schwerpunkt „Aufsuchende und mobile Beratung“ veröffentlicht worden.